

HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

HmbGVBl. Nr. 24		FREITAG, DEN 5. JUNI	2009
Tag	Inhalt	Seite	
2. 6. 2009	Verordnung über Annahmestellen für die Vermittlung von Glücksspielen in der Freien und Hansestadt Hamburg (Annahmestellenverordnung – AnnahmestVO) neu: 7137-3-2	161	
2. 6. 2009	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Einrichtung des Innovationsbereichs Lüneburger Straße 707-3-1	163	

Angaben unter dem Vorschriftentitel beziehen sich auf die Gliederungsnummern in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Verordnung über Annahmestellen für die Vermittlung von Glücksspielen in der Freien und Hansestadt Hamburg (Annahmestellenverordnung – AnnahmestVO) Vom 2. Juni 2009

Auf Grund von § 15 Nummern 1 und 2 des Hamburgischen Glücksspielstaatsvertrags-Ausführungsgesetzes (HmbGlStVAG) vom 14. Dezember 2007 (HmbGVBl. S. 441) in Verbindung mit § 10 Absatz 3 des Glücksspielstaatsvertrages (GlStV) vom 30. Januar 2007 bis 31. Juli 2007 (HmbGVBl. S. 446) wird verordnet:

§ 1

(1) Die Gesamtzahl der Annahmestellen für die Vermittlung von Glücksspielen in der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 5 Absatz 1 HmbGlStVAG wird auf 450 begrenzt.

(2) Im Rahmen der Fluktuation sind bei der räumlichen Verteilung der Annahmestellen die in § 1 GlStV genannten Ziele zu beachten. In Kleinsiedlungsgebieten, Reinen Wohngebieten und Allgemeinen Wohngebieten gemäß §§ 2 bis 4 der Baunutzungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung sowie in Kleinsiedlungsgebieten S und Wohngebieten W nach der Baupolizeiverordnung für die Freie und Hansestadt Hamburg vom 8. Juni 1938 (Sammlung des bereinigten hamburgischen Landesrechts I 21 302-n), zuletzt geändert am 10. Dezember 1969 (HmbGVBl. S. 249), ist keine weitere Annahmestelle an Standorten zulässig, von denen die nächste Annahmestelle fußläufig nicht mehr als einen Kilometer entfernt ist. In anderen Baugebieten nach der Baunutzungsver-

ordnung oder Nutzungsgebieten nach der Baupolizeiverordnung ist eine Annahmestelle unzulässig, wenn sich in einer Entfernung von weniger als 200 m die nächste Annahmestelle befindet. Ist die Art der baulichen Nutzung in einem Gebiet nicht durch einen Bebauungsplan festgesetzt, entspricht das Gebiet der Art der Nutzung nach aber einem der Baugebiete nach der Baunutzungsverordnung, so gelten die Sätze 2 und 3 sinngemäß. Von der Anwendung der Sätze 2 und 3 kann in begründeten Einzelfällen abgesehen werden, insbesondere wenn in einer vorhandenen Annahmestelle das durchschnittliche Spielauftragsvolumen aller Annahmestellen in der Freien und Hansestadt Hamburg im jeweils vorausgegangenen Jahr um mehr als 20 vom Hundert überschritten wurde.

§ 2

(1) Der von der LOTTO Hamburg GmbH eingereichte Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis für das Betreiben einer Annahmestelle an einem neuen Standort oder aus Anlass des

Wechsels der Betreiberin oder des Betreibers muss folgende Angaben enthalten:

1. Name, Anschrift, Geburtsdatum, Staatsangehörigkeit und Wohnanschrift der Betreiberin oder des Betreibers der Annahmestelle,
 2. Anschrift und Telefonnummer der Annahmestelle,
 3. die Glücksspiele, die in der Annahmestelle vermittelt werden sollen
- und
4. die Adresse der nächstgelegenen Annahmestelle.

(2) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Aktuelles Führungszeugnis der Betreiberin oder des Betreibers der Annahmestelle,
2. Schulungsnachweis der LOTTO Hamburg GmbH

und

3. bei ausländischen, nicht einem Mitgliedstaat der Europäischen Union angehörigen Betreiberinnen und Betreibern einer Annahmestelle ein Nachweis über eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

(3) Die für die Erlaubniserteilung zuständige Behörde kann für ihre Entscheidung die Vorlage weiterer Unterlagen oder weitere Auskünfte verlangen.

§ 3

Die Erlaubnis für das Betreiben einer Annahmestelle wird unwirksam, wenn das Vertragsverhältnis (§ 5 Absatz 1 HmbGlüStVAG) beendet ist.

§ 4

Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem der Glücksspielstaatsvertrag außer Kraft tritt.

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 2. Juni 2009.

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
zur Einrichtung des Innovationsbereichs Lüneburger Straße**

Vom 2. Juni 2009

Auf Grund von § 3 des Gesetzes zur Stärkung der Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren vom 28. Dezember 2004 (HmbGVBl. S. 525), geändert am 27. November 2007 (HmbGVBl. S. 405), wird verordnet:

Die Verordnung zur Einrichtung des Innovationsbereichs Lüneburger Straße vom 10. März 2009 (HmbGVBl. S. 57) wird wie folgt geändert:

1. § 4 erhält folgende Fassung:

„§ 4

Hebesatz und Mittelwert

Der Hebesatz nach § 7 Absatz 1 GSED wird auf 0,03211515 festgesetzt. Der Mittelwert nach § 7 Absatz 2 GSED beträgt 382.790,26 Euro.“

2. Anhang 2 erhält folgende Fassung:

„Anhang 2

Der Innovationsbereich Lüneburger Straße umfasst folgende Grundstücke (ohne Straßenverkehrsflächen):

Nummer	Straße und Hausnummer	Flurstück
1.	Lüneburger Straße 1	2128
2.	Lüneburger Straße 3	2127
3.	Lüneburger Straße 5	2126
4.	Lüneburger Straße 7	2125
5.	Lüneburger Straße 9	2122
6.	Lüneburger Straße 11	2121
7.	Lüneburger Straße 13	2116
8.	Lüneburger Straße 15	2115
9.	Lüneburger Straße 17	2114
10.	Lüneburger Straße 19	2113
11.	Lüneburger Straße 21	2112
12.	Bremer Straße 3	5441
13.	Bremer Straße (ohne Hausnummer), südöstlich Bremer Straße 3	5442
14.	Bremer Straße 5	2107
15.	Bremer Straße 1	2109
16.	Lüneburger Straße 23	2111
17.	Lüneburger Straße 25	2110
18.	Harburger Rathausstraße 45	1727
19.	Bremer Straße 6	1726
20.	Bremer Straße 4	3158
21.	Bremer Straße 2	3157
22.	Bremer Straße 2a	3144
23.	Lüneburger Straße 27, Walkmühlenweg 3	3155
24.	Lüneburger Straße 29	3154
25.	Lüneburger Straße 31	3153

Nummer	Straße und Hausnummer	Flurstück
26.	Harburger Rathausstraße 33, Deichhausweg 11	1716, 4974, 4988, 4990, 4994, 5063, 5065
27.	Lüneburger Straße 2	2826, 3508, 3510
28.	Deichhausweg 5	1705, 1711
29.	Walkmühlenweg 6	1710, 1711
30.	Deichhausweg 3	1706, 1711
31.	Walkmühlenweg (ohne Hausnummer), südlich Deichhausweg 5	1712, 1711
32.	Lüneburger Straße 33	3574
33.	Harburger Rathausstraße 31	4993
34.	Lüneburger Straße 35, Deichhausweg 1	1707
35.	Lüneburger Straße 39 Deichhausweg 6, 8 Harburger Rathausstraße 29 Harburger Ring 25	1223, 1226, 1227, 1228, 1229, 4977, 4978, 4981, 4983, 5007, 5042, 5190, 5191, 5192, 5194, 5195, 5196, 5197
36.	Deichhausweg 2–4, Lüneburger Straße 37	1224, 1225
37.	Lüneburger Straße 41	5008
38.	Lüneburger Straße 43	1221
39.	Lüneburger Straße 45	5043
40.	Lüneburger Straße 47	4980, 4982
41.	Lüneburger Straße 34–48, Harburger Ring 19, 21	3222
42.	Harburger Ring 17	3223
43.	Lüneburger Tor 2–4	3501
44.	Lüneburger Straße 32	2801
45.	Lüneburger Tor 7	3500
46.	Lüneburger Tor 9	3499, 3605
47.	Lüneburger Straße 30	3498
48.	Lüneburger Straße 28	3497
49.	Lüneburger Straße 22–26	3604

Nummer	Straße und Hausnummer	Flurstück	Nummer	Straße und Hausnummer	Flurstück
50.	Lüneburger Tor 13	3589, 3829	59.	Lüneburger Straße 12, 14	2831
51.	Lüneburger Tor 11	3830	60.	Amalienstraße (ohne Hausnummer)	3421
52.	Amalienstraße 7	3603	61.	Amalienstraße 4	3906
53.	Amalienstraße 5	3822	62.	Lüneburger Straße 10	3348
54.	Amalienstraße 3	2808, 3821	63.	Lüneburger Straße 8	3346, 4754
55.	Lüneburger Straße 18	2809	64.	Lüneburger Straße 6	3724
56.	Lüneburger Straße 20	2810	65.	Lüneburger Straße 4	3722“
57.	Lüneburger Straße 16	3117			
58.	Amalienstraße (ohne Hausnummer)	2832			

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, den 2. Juni 2009.